

gationen bereits im Frieden umfangreiche Ver-
sorgungsstellen, um den Bedürfnissen von roten
Kriegsarmee und genügende Ersatz- und Ersatz-
teile zu stellen. Es sind dies die Hilfsmittel
und die Ausrüstung vom roten Kreuz und noch
vielen anderen. Diese Hilfsmittel sind jedoch
nicht theoretisch und praktisch in einem Krankenhaus
ausgebildet, diese haben neben theoretischem Unterricht
eine praktische Ausbildung erhalten. Was
die Ausrüstung von Roten Kreuzen betrifft, sind
von ihnen erwartet wird, lag ihr Name: die „Hilfs-
schwestern“ soll „auszubildete“ Schwestern sein, soll
an die Stelle gewählter Schwestern treten und sie über-
all da ersetzen, wo es unter der Leitung von Berufs-
schwestern Krankenpflege ausüben gilt.

Wohnten in dem Ernst der Zeiten, in denen wir leben,
all die weiblichen Frauen und Mädchen, die nicht im Beruf
leben oder sich nach nicht zur Wahl eines solchen ent-
schließen haben, unglücklich sich selbst prüfen und wenn
sie für körperlich kräftig und seelisch stark genug sind, alsobald
den Beruf als Krankenpflegerin ergreifen und sich zum
Einstritt in eine der zahlreichen Schwesternschaften vom
roten Kreuz melden. Aber aber die Krankenpflege nicht
berufsmäßig ausüben will und kann, der möge sich für
Hilfsschwester oder Helferin vom roten Kreuz anbieten
lassen. Alle haterlandischen Krankenschwestern veranlassen
die Ausbildung.

Die Krankenpflege aber ist es nicht allein, in der Deut-
schland und Vaterland Hilfe und Mithilfe aller vaterland-
liebenden haterlandischen Frauen erwarten. Die
Energie für andere Berufe und Berufe werden sich
nicht auf die weibliche weitere Dingen, es muß Stelle und
Erfahrung für sie bereitet werden, Wäsche und Kleidung ist
für sie zu beschaffen, zu reinigen und einzuwaschen zu halten,
der Schmutz zu entfernen, den zu entfernen, die zu
Graben und ihren Angehörigen ist zu vermitteln. Aber
das bis hinaus ist aber auch für die Wäsche und Ein-
gekleidete bereit zu sorgen, die mit der Wäsche in der Deut-
schland Vaterland verteidigen, und die „Kriegshilfs-
schwestern“ mit Kraft und Zeit vollkommener.

Frauen und Mädchen beibringen, denn Gend,
Kammer und Sorge werden in einem Kriege tätiger
Wort in Haus und Küche sein.
All diese Aufgaben wartender Menschen-
und Mädchen in Kriege zu erfüllen, die der haterlandischen
Frauenverein, der als Wahrschein das rote Kreuz auf
seinem Grunde führt, vor allen berechtigt und berufen.

Kriegstragungen.

Erfolgräth flattern durch die Luft. Ihre Hände
greifen in jederlei Art danach. Deutschland im
Kriegsausbruch! Hab am Ende der aufregenden poli-
tischen Redereien die schlichte Tat: Kriegstragung des
Kriegsausbruch! Wie ein elektrischer Schlag durch das
Wort die Herzen, ist es doch eine echte weibliche Tat,
das bei Kriegsausbruch die Menschen, die sich im Frieden
in Ruhe fanden, zur Kirche rufen und vor Weg und
Wald ihre Hände durch den Traubensaft die letzte,
höchste Weibe reichen. Der Soldatenlohn ist vor-
gegangen. Zuerst werden ihm nachfolgend. Zur
Erfüllung irgend welchen Brantes bleibt kein Raum
bei diesen Nottragungen. Aber gerade die vom Ernst
der Stunde gebotene Einfachheit ist das Gegenstück,
das die Weiblichkeit liefert. In einem feinen hässlichen
Schleiden hat bereits an einem einzigen Tage über
hundert Worte getrieben, in Großbetriebe getrieben
1800.

Nach bei unseren Bundesbrüdern seit diese weibliche
Tat. Wollte erregte dort die Trauung des
ungarischen Grafen Julius Apponyi mit der Ameri-
kanerin Mrs. Virginia Stewart, die um 8 Uhr morgens
in Gent stattfand. Die Feierlichkeit wurde beim Abgange
gegenüber vor sich gehen, weil der Genuß der Feiern
nicht verläumden durfte, wenn er noch zur rechten Zeit
bei keinem zum Aufbruch bereit Regiment eintrafen
würde.

Und lassen mit unsere Weiblichkeit zurückbleiben! Dumbert

Woge zurück. Auch damals strömte die Woge in
schicksalsschwerer Stunde in die Straßen zu den Kriegs-
trauungen. Allen waren die berühmten Schwestern
Blonde, die auch nach den schrecklichen Verbrechen
weiterhin hofften, ehe der Kampf ausbrach, der über
Preußens Sein oder Nichtsein zu entscheiden hatte.
Daher war die Tat so groß, daß nicht Geringe bei den
Erfahrungen geschäftet wurden. Doch während diese
Güter vor besser, haltbarer als Gold, denn Menschen,
deren Hände sich zusammenfinden zu unerschöpflichem Reichtum
in einem Augenblick, so jede heimliche Reue von ge-
schäfteter Arbeit erfüllt wird, so jede Weiblichkeit liehen
auch Zeit und Zeit zueinander in Freud und Leid, bis das
bei Tod sie scheiden.

Sportnachrichten.

• **Wichtige berufliche Veranstaltungen.** Infolge der
Rechtsprechung werden am Sonntag folgende Veränderungen in
bestimmten und. In Berlin wurden außerdem noch die Berufs-
gruppen über durch den „Widder-See“ und in Leipzig
Gruppe und die Roborien im Berliner Olympiastadion
abgelehnt. Das Dreizehnen-Sportturnier bedarfs nicht fest-
stellen, weil von den ausländischen Rekruten vor Ziel und
Wegweiser einbezogen waren. Welche Rekruten haben
nach am Sonntag abend Deutschland zu verlassen werden. Bei
dem Berliner Eist wird die noch keine Schwereisen be-
reitet, aber bei dem französischen Olympiastadion, der sich noch dazu
am Dienstag in seiner Heimat befinden wird.

• **Der englische Rennstall ohne Trainer.** Wie uns aus
Sappaganen bekannt wird, ist Trainer E. Webb, der seit
langem die besten Rennställe in England besitzt, in
seinem Geschäft zurückgezogen, weil seiner Familie infolge der
Kriegsbedingungen nach England abgehen. In der haterlandischen
Stadt aber Trainer E. Webb, der seit langem die besten
Ställe in England besitzt, in seinem Geschäft zurückgezogen,
weil er seinen zum Aufbruch bereit Regiment eintrafen
würde.

• **Der französische Rennstall in Wuppertal aus-
geleitet.** Wie uns einige sportliche Veranstaltungen in
Deutschland gingen am Sonntag die Wuppertaler Rekruten
vor sich. Die Wuppertaler Rekruten vor sich. Die Wuppertaler
Rekruten vor sich. Die Wuppertaler Rekruten vor sich.

Deutschland gingen am Sonntag die Wuppertaler Rekruten
vor sich. Die Wuppertaler Rekruten vor sich. Die Wuppertaler
Rekruten vor sich. Die Wuppertaler Rekruten vor sich.

Deutschland gingen am Sonntag die Wuppertaler Rekruten
vor sich. Die Wuppertaler Rekruten vor sich. Die Wuppertaler
Rekruten vor sich. Die Wuppertaler Rekruten vor sich.

Der erste Mobilisierungstag.

Depeschen, die von uns bereits im Laufe des Sonntags durch Extrablätter verbreitet worden sind.

Kriegserklärung an Rußland.

Kopenhagen, 2. August. „Ritzsaus
Bureau“ meldet aus Petersburg von gestern:
Der deutsche Botschafter übermittelte im
Namen seiner Regierung 7 Uhr 30 Minuten
abends dem russischen Minister des Aus-
wärtigen die Kriegserklärung.

Weder aus Petersburg, noch aus Paris war bis in
die Nachtmitte eine Antwort auf die deutsche
Notiz eingegangen. Die Berliner Regierung hat bestän-
dig angenommen, daß ihr Botschafter in Petersburg ver-
hindert worden ist, die Berliner Regierung entdresch
an Informieren und hat daraus die anerkennen Konse-
quenzen gezogen. Sie legt aber Wert auf die Bestätigung,
daß mit der Mobilisierung der Truppen noch nicht
abgeschlossen ist.

Rußland hat den Krieg eröffnet.

Berlin, 2. August. Nachdem die Kunde von der
allgemeinen russischen Mobilisierung hierher gelangt
war, ist der deutsche Botschafter in Petersburg beauftragt
worden, die russische Regierung anzufordern, die Mobil-
isierung gegen uns und unsere österreichischen Bundes-
genossen einzustellen und hierüber eine hinlängliche Erklä-
rung binnen 12 Stunden zu liefern. Dieser Auftrag ist
nach Meldung des Botschafters in der Nacht vom 31. Juli
um 11. August am Mitternacht angefertigt worden. Falls
die Antwort der russischen Regierung eine ungenügende
sein sollte, war der deutsche Botschafter ferner beauftragt,
der russischen Regierung zu erklären, daß wir uns mit
unseren Verbündeten im Falle eines Hand befindlich be-
halten werden. Die Meldung des Botschafters über die Antwort
der russischen Regierung auf unsere briefliche Anfrage ist
hier nicht eingelaufen, obwohl eine Nachricht über die
Ausführung des zweiten Auftrages, obwohl ihr kon-
statieren haben, daß der russische Telegrammverkehr nach
Frankreich. Dagegen sind in der Nacht bis 4 Uhr
früh kein Großen Generalstab folgende Meldungen ein-
gelaufen:

1. Heute nacht hat ein Angriff russischer Patrouillen
gegen die Eisenbahnbrücke über die Warthe bei
Görlitz in der Gegend von der Straße Jaraufsch-Walden
stattgefunden. Der Angriff ist abgewiesen worden.
Denkmal für zwei Leichendärmer; Verstehe der Russen
nicht festzustellen. Ein von den Russen gegen den Wä-
hof Wlodka eingeschicktes Unternehmen ist ver-
hindert worden.

2. Der Gattionsvorsitzende Johannsburg und die Forst-
verwaltung Wiala melden, daß heute nacht (1. Aug.
2. August) haterlandische russische Kolonnen mit Beschädigen
die Grenze bei Schwanden (haterlandisch Wiala) über-
schritten hat und daß zwei Schwadronen Kosaken in der
Nähe von Johannsburg reiten. Die Grenzpräse-
bühnen Ost-Wiala ist unterbrochen.

Hiernach hat Rußland deutsches Reichs-
gebiet angegriffen und den Krieg eröffnet.

Zusammenstoß an der deutsch-russischen Grenze.

Berlin, 2. August. Eine deutsche Patrouille wurde
bei Wroßten gefolgt nachmittags dreihundert Meter westlich
der Grenze von einer russischen Patrouille be-
griffen. Das Feuer wurde beiderseits erwidert. Es
sind keine Verletzte zu verzeichnen.

Eine Ansprache des Kaisers.

Berlin, 2. August. Die ungeheuren
Menschenmassen, die gestern abend wieder
auf dem Schloßplatz versammelt waren,
machten ihrem bewegten Herzen durch Ab-
singung des Liedes „Eine feste Burg ist unser
Gott“ Luft. Dann wurden Rufe nach dem
Kaiser laut:

„Wir wollen den Kaiser sehen! Wir wol-
len unseren lieben Kaiser sehen!“
wurde im Takt gerufen, bis der Kaiser, von
der Kaiserin begleitet, auf dem Balkon hin-
austrat. Nun wurde es still und der Kaiser
sagte:

„Aus tiefem Herzen danke Ich Euch
für den Ausdruck Eurer Liebe und Treue.
In dem jetzt bevorstehenden Kampfe
kenne Ich in meinem Volke keine Par-
teien mehr. Es gibt unter uns nur noch
Deutsche (brausender Beifall), und welche
von den Parteien auch im Laufe des Mei-
nungskampfes sich gegen mich gewendet
haben sollten, ich verzeihe ihnen allen
von ganzem Herzen. Es handelt sich jetzt
nur darum, daß alle wie Brüder zusammen
stehen und dann wird dem deutschen
Schwert Gott zum Siege verhelfen.“

Schwart hinter jedem Satz dieser Ansprache
erlöste laut, jubelnder Beifall von der
nach Tausenden zählenden Menge.

Berlin, 2. August. Vor dem Reichstagsparlament
wurde gestern abend gegen 9 Uhr ein Aufruf an den
Kaiser, der in erster patriotischer Sitzung „Sei dir
im Siegetrang“ und „Lobet den Herren“ las. Der
Reichstagsparlament ergriff an diesem Abend des ersten Abends
und richtete an die Menge folgende Worte:

„In Ihrem Vorne haben Sie unseren Kaiser aus-
gewählt. In der ersten Kaiserlichen Weisung hat er
den uns und unserer Bedenken und welche Glanz und
Wort sein möge. Für ihn lassen wir uns und
Wort. Der Kaiser ist geehrt gewesen, die Söhne
des Volkes zu den Waffen zu rufen. Wenn und jetzt
der Krieg beschließen sein sollte, so weiß ich, daß alle
jungen deutschen Männer bereit sind, ihr Blut zu ver-
spritzen für den Ruhm und die Größe Deutschlands.
Aber wir können nur siegen in dem feinen Vertrauen
an den Gott, der die Gerechtfahren lenkt und der uns
höher noch immer den Sieg gegeben hat, und sollte
Wort in letzter Stunde uns diesen Krieg ersparen, so
wollen wir ihm dafür danken. Wenn es aber anders
wird, dann mit Gott für König und Vater-
land.“

König Friedrich August an den Kaiser.

Dresden, 2. August. (Originaltelegramm.) König
Friedrich August hat alsbald nach Bekanntwerden der
Mobilisierung an den Kaiser folgendes Telegramm ge-
schickt:

„Es drängt mich, Dir zu sagen, daß ich mich in dieser
ersten Stunde eins wech mit Dir in Vertrauen auf
unser gutes Gede und daß meine Gedanken Dir kriegs-
bezogen sind.“

Frankreich macht mobil.

Berlin, 2. August. Wie wir erfahren,
ist gestern nachmittags 5 Uhr die volle Mobil-
isierung der französischen Streitkräfte an-
geordnet worden. Durch kaiserliche Ver-
ordnung ist der Reichstag auf Dienstag, den
4. August einberufen.

Der Landsturm aufgeben!

Berlin, 2. August. Eine kaiserliche
Verordnung betreffend den Aufruf des Land-
sturms vom 1. August 1914 besagt:

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden Deut-
scher Kaiser, König von Preußen usw., ver-
ordnen auf Grund des Artikels 2 § 25 des
Gesetzes betr. Aenderung der Wehrpflicht
vom 11. Februar 1888 im Namen des Reichs
wie folgt: In den Bezirken des 1., 2., 5., 6.,
8., 9., 10., 14., 15., 16., 17., 18., 20 und
21. Armeekorps ist nach näherer Anordnung
der zuständigen kommandierenden Generale
der Landsturm aufzufufen. Ge-
genwärtige Verordnung tritt am Tage ihrer
Verkündigung in Kraft.

Die Mobilisierung der bayerischen Armee.

München, 2. August. (Priv.-Tel.) Die Nachricht
von der Mobilisierung hat in München und der ersten
Reaktion sehr bald die Mobilisierung ausgelöst. Als der
König mit der Königin und seiner Tochter auf dem
Balkon erschien, brach ihm ein Jubelsturm entgegen.
Der König hat die Mobilisierung der bayeri-
schen Armee sofort angeordnet und die
unter den Befehl des Kaisers gestellt. Davon wurde der
Kaiser durch ein Telegramm des Königs verrichtet.
Diese Ausrüstung des Königs an den Kaiser und das
Wort für König und Vaterland. Der Kaiser hat
durch Aufbruch vorbereitet worden. Vor dem kaiserlichen
Schloß und den Oberbefehlshabern der drei Großmächte
haben folgende Handlungen statt. Wenn schon heute
Samstag den Landsturm ihre Schlußsitzung gehabt.

Belgiens Neutralität gewahrt?

Brüssel, 2. August. (Originaltelegramm.) Der
französische Gesandte in Brüssel hat dem belgischen
Minister des Auswärtigen erklärt, daß Frankreich um
jeden Preis die Neutralität des belgischen Bodens wahren
wird.

Ein englisches Moratorium?

Berlin, 1. August. Aus London verläuft, die
Bankhäuser hätten beraten, ob sie bei der englischen
Regierung ein Moratorium beantragen sollen.

Prinz Eitel-Friedrich Kommandeur des 1. Garde-Regiments.

Berlin, 2. August. (Orig.-Tel.) Prinz Eitel-Friedrich
von Preußen ist zum Kommandeur des 1. Garde-
Regiments im Feld ernannt worden. Die Übernahme des
Regiments hat gestern abend 1/9 Uhr am dem Kaiser-
hofe stattgefunden.

Französische Bombenwerfer bei Nürnberg.

Berlin, 2. August. Soeben läßt die militärische
Verwaltung ein, daß heute vormittag französische Flugler in
der Gegend von Nürnberg Bomben geschossen haben.
In der Gegend von Nürnberg Bomben geschossen haben
Bilderreifer vor.

Ausweichende Antwort Frankreichs.

Berlin, 2. August. Die Antwort Frankreichs ist
mühselig in Berlin eingetroffen. Sie wird hier als
unbefriedigend angesehen, da sie der deutschen Anfrage
anspricht.

Luguburg von deutschen Truppen besetzt.

Berlin, 2. August. Luguburg ist zum Schutze der
benachbarten deutschen Eisenbahnen von Truppen des
8. Armeekorps besetzt worden.

Johannsburg von den Russen angegriffen!

Allenstein, 2. August. (6 Uhr
abends.) W.T.B. Bisher sind im allge-
meinen an der Grenze nur kleinere Kavalerie-
gefechte gewesen. Johannsburg, das
von einer Eskadron des 11. Dragoner-Regiments
besetzt ist, wird augenblicklich an-
gegriffen. Die Bahn Johannsburg-Lyck bei
Guten unterbrochen, ebenso Stichbahn nach
Dlottowen. Verluste auf russischer Seite
hisher etwa 20, auf deutscher Seite nur
mehrere Leichtverwundete.

(Dlottowen ist die Grenzstation. Joh-
annsburg in Ostpreußen, Kreisstadt mit
4300 Einwohnern, ist 21,4 Kilometer von
der Grenze entfernt. Die Red.)

Rüningenberg, 2. August. (W.T.B.) In
Ostpreußen ist eine russische Patrouille eingetroffen.
Das Postamt Rüningenberg ist nach haterlandischer
Seite. Der Feind überschritt die Grenze an vielen
Stellen, wie angeführt gemeldet wird.

Russische Spione in Deutschland.

Berlin, 2. August. (W.T.B.) Nach zuverlässigen
Nachrichten bereiten russische Offiziere und Agenten in
großer Zahl unser Land. Die Entdeckung des deutschen
Nachrichtendienstes hat den russischen Nachrichtendienst
heraus neben den amtlichen Truppen das gesamte Volk
unabhängig dabei mitwirken, solche gefährlichen Verbrechen un-
möglich zu machen.

Danzig, August. (W.T.B.) Bei Illnowo
sahen sich die Russen gezwungen, die von den Russen be-
schlossenen, zurückzugeben.

Bombenattentat gegen die Thorer Eisenbahnbrücke.

Berlin, 2. August. Auf der Thorer Eisenbahn-
brücke wurde ein Mann zum Tode und eine Bombe zu
werfen. Er wurde aber vorher dinglich gemacht.

Kriegsgottesdienst am Berliner Bismarck-Denkmal!

Berlin, 2. August. (Priv.-Tel.) In einem Kriegs-
gottesdienst am Bismarck-Denkmal vor dem Reichstags-
gebäude hatte sich heute eine nach Sonderurlauben
abgehende Menschenmenge, zusammengesetzt aus allen
Schichten der Bevölkerung, eingefunden. Die Militär-
Explosion eines Garde-Regiments spielte zunächst das Stab-
„Wir treten zum Wort“, das von der Menge begeistert
mitgesungen wurde. Das Wort „Gott“ wurde durch die
Menge eine große Freude, die auf die Menge tiefen
Eindruck machte. Menschenmenge war auch bei dieser
Angelegenheit wieder der ungeheure Ernst und die
aufrichtige Begeisterung, die die Menge be-
seelte. Lautlose Stille herrschte während der Predigt des
Geistlichen, der seine Predigt mit dem höchsten Gebet für
das deutsche Vaterland und das Meer schloß. Als der
Geistliche darauf zum Gebet anforderte, sah man viele
aus der Menge niederfallen und das „Gott mit uns“
laut mitbringen. Zum Schluß wurde der Choral
„Lobe den Herrn“ gesungen und nach Beendigung des
Gottesdienstes (pompant und der Menge das Wort „Deutsch-
land, Deutschland“ des „Gott“ angriffen. Eine Reihe
untereinander patriotischer Sätze schloß die Predigt ab. Die
angehörigen Handlungen, die in diesen Tagen in
Berlin stattfinden werden.

Hochfahrern für Lebensmittel.

Berlin, 2. August. Sicherem Vernehmen nach wird
den zusammenrückenden Weichung ein Geheulwurf
über die Einführung von Hochfahrern für den Verkauf
von Lebensmitteln vorgelegt werden.

Wallers Wunsch, seine Braut möglichst im Vorber...

Das Projekt war in den Hofkreisen eben erst bekannt...

Wahres Not überzog ihre Wangen, und sie rief mit...

Und da nicht die reizende Columbine, die sich...

Danna meinte sich mit unwilliger Kopfbewegung gegen...

„Ich liebe dich, Herr Graf! — Wird die Rolle...

„Wenn du sie nicht, wirst du sie haben. Bernhardtiger...

Die zukünftige Schwägerin der Prinzessin hatte...

„Ich vergesse mit Vergnügen“, erwiderte Elisabeth...

Wie es galt, seine Braut an erste Stelle zu bringen...

Dieses Bemühen erwies sich auch als eine ganz richtige...

Die Rechnung erwies sich auch als eine ganz richtige...

Die Rechnung erwies sich auch als eine ganz richtige...

Die Rechnung erwies sich auch als eine ganz richtige...

Die Rechnung erwies sich auch als eine ganz richtige...

Die Rechnung erwies sich auch als eine ganz richtige...

Die Rechnung erwies sich auch als eine ganz richtige...

Die Rechnung erwies sich auch als eine ganz richtige...

Die Rechnung erwies sich auch als eine ganz richtige...

Die Rechnung erwies sich auch als eine ganz richtige...

Die Rechnung erwies sich auch als eine ganz richtige...

Die Rechnung erwies sich auch als eine ganz richtige...

Die Rechnung erwies sich auch als eine ganz richtige...

Die Rechnung erwies sich auch als eine ganz richtige...

Die Rechnung erwies sich auch als eine ganz richtige...

Die Rechnung erwies sich auch als eine ganz richtige...

Die Rechnung erwies sich auch als eine ganz richtige...

Die Rechnung erwies sich auch als eine ganz richtige...

Die Rechnung erwies sich auch als eine ganz richtige...

Die Rechnung erwies sich auch als eine ganz richtige...

Die Rechnung erwies sich auch als eine ganz richtige...

Die Rechnung erwies sich auch als eine ganz richtige...

Die Rechnung erwies sich auch als eine ganz richtige...

Die Rechnung erwies sich auch als eine ganz richtige...

Die Rechnung erwies sich auch als eine ganz richtige...

Die Rechnung erwies sich auch als eine ganz richtige...

„Julius Saloman hat die Rolle übernommen und das...

„Es nahm keine Vorlesung beständig auf, lag doch ihr...

„Für diesen Abend hatte die Freierin einige Verwandte...

„Das muß ich sagen, Wallers. Sie sind ein komischer...

„Mein Herr v. Hagen“, erwiderte der Graf lächelnd...

„Das war nett gesagt, ich danke dir!“ flüsterete Danna...

„Julius Saloman, der geleitete erste Ablehner des Hof...

„Sie sind ein Talent, wie es wenige gibt, angeblich...

„Bei der Generalprobe, welcher der Hof und eine Anst...

Wallers, darüber kaum weniger erfreut als sie selber...

„Und sie hielt Wort. Der Abend der eigentlichen Vor...

„Fräulein beifallen alle Erfordernisse für die große...

„Meine Schwester Margarete ist angefallen, Dohert...

„Die neben der lebenswürdigen Dohert lebende Derog...

„Und Sie, Fräulein v. Hagen, erziehen uns gelegent...

„Sie haben die lebenswürdigen Dohert lebende Derog...

„Und Sie, Fräulein v. Hagen, erziehen uns gelegent...

„Sie haben die lebenswürdigen Dohert lebende Derog...

Bekanntmachung. Gewerbetreibende (Industrie- u. Hand...

Die Handelskammer. Vieh-Auktion. Donnerstag den 6. d. Mts.

20 Zugochsen. Öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Rechts-Verwaltungs-Familien-Angelegenheiten. Beistand, Rat...

Treuhandlungsgesellschaft m. b. H. Zurüch: Dr. Blümel...

Von der Reise zurüch. San-Rat Dr. Keil, Franzensarzt.

Dr. Noehle. Von der Reise zurüch. Dr. Gutschke.

Von der Reise zurüch. Zahnarzt Gabriel, Gr. Steinstr. 9.

Von der Reise zurüch. Dr. med. Hornemann, Bernburgerstr. 4.

Von der Reise zurüch. Bosc, Oberstabsarzt a. D.

Von der Reise zurüch. San-Rat Dr. Rocco, Heilstr. 10.

Von der Reise zurüch. Dr. Krukenberg, Angerstr. 10.

Von der Reise zurüch. Zahnarzt Dippe, Angerstr. 10.

Von der Reise zurüch. Angenarzt Dr. Berger, Angerstr. 10.

Malerarbeiten. Angenarzt Dr. Berger, Angerstr. 10.

Gebrauchter Wohnwagen

Wohnwagen mit 6 Kesseln... alle Gebisse, Gold, Silber...

Heirat. Heirat, ausl. annehmliches Stülein...

Verschiedene. 20 Ztr. Abfallstoffe...

Danksagung. Aus Dankbarkeit will ich...

Strifotagen. Strifotagen, Strifotagen...

Max Schultze

Halle a. d. Saale, Moritzwinger Nr. 3

Zucker gemahlener Caneles Product...

Würfelzucker 22 1/2 Pfund

Spar-Würfel 24 1/2 Pfund

Hutzucker 25 1/2 Pfund

Hutzucker in ganzen Proben 23 1/2 Pfund

Salz 25 1/2 Pfund

Gebrannte Gerste 12 1/2 Pfund

Bohnen 16 1/2 Pfund

Linsen 22 1/2 Pfund

Grüne Erbsen 24 1/2 Pfund

Reis 20 1/2 Pfund

Graupen 15 1/2 Pfund

Grieß 40 30 20 1/2 Pfund

Kartoffelmehl 20 1/2 Pfund

Hausfrauen-Nudeln 20 1/2 Pfund

Pfifferlinge 30 1/2 Pfund

Sauerkohl 15 1/2 Pfund

Sauerkohl 8 1/2 Pfund

Landwehr-U. Dienst-Auszeichnungen...

Landwehr-U. Dienst-Auszeichnungen...

Landwehr-U. Dienst-Auszeichnungen...

Landwehr-U. Dienst-Auszeichnungen...

Landwehr-U. Dienst-Auszeichnungen...

Landwehr-U. Dienst-Auszeichnungen...

Nerven

Die Nerven! Nach Gebrauch von Nerven...

Unterzeuge. große Unterzeuge...

Socken. einzelne Mutterfüße...

Vertrauens-Garde! Suchst du ein...

Haben Sie. Ich meine Spinnweben...

Carl Boock. Reichliche L. Moritzwinger in Zurm.

Landwehr-U. Dienst-Auszeichnungen...

Da weder bei der Reichsbank noch in den hiesigen Bankgeschäften Silber oder kleine Kassenscheine zu erhalten sind...

Mehrere Bücher in Beträgen zu 20 Mk. und 40 Mk. werden eingelöst.

Sobald kleines Geld wieder vorhanden ist, werden wir auch die einzelnen 5 Mk.- und 10 Mk.-Bücher wieder einlösen.

Labatt-Spar-Verein Halle a. S.

Eingetragener Verein.